

Transporter für die FINTEC

SPENDEN Der neue Wagen bringt Beschäftigte zur Werkstätte der Fürther Awo.

FÜRTH – Erleichterung bei der Fürther Awo: Ein neunsitziger Pkw konnte vor kurzem für die Beschäftigten in der Werkstätte mit Menschen mit seelischen Erkrankungen angeschafft werden, um sie vom Bahnhof Burgfarrnbach zum Unternehmensstandort zu bringen. Über den fahrbaren Untersatz freut sich Klaus Zinser besonders. Er ist Bereichsleiter beim Netzwerk „Seelische Gesundheit – FINTEG“ des Awo-Kreisverbands Fürth-Stadt. In der Werkstätte sind Menschen mit seelischen Erkrankungen beschäftigt. Einige von ihnen benötigen Unterstützung, sie können den Weg vom Bahnhof Burgfarrnbach zur Siegelsdorfer Straße nicht allein zurücklegen. „Einige nehmen zum

Beispiel Medikamente und dürfen gar nicht Autofahren“, erklärt Zinser.

Weil der öffentliche Nahverkehr auf der Strecke nicht ausreichend bedient wird, die Beschäftigten aber pünktlich am Arbeitsplatz erscheinen müssen, schaffte die Awo nun mit Hilfe mehrerer Spenden das Auto mit neun Sitzplätzen an. Unterstützt wurde sie dabei maßgeblich von der Christel-Beslmeisl-Stiftung mit 15.000 Euro. Außerdem beteiligten sich Schultheiss Wohnbau und die VR-Bank mit je 5000 Euro. Der städtische Energieversorger Infra gab 2000 Euro dazu.

„Wir sind mit der Awo eng verbunden und unterstützen soziales Engagement gern“, so Thomas Gimper-

lein, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der VR-Bank und stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats. Auch Erich Keck, Vorsitzender im Stiftungsvorstand, und dessen Stellvertreter Benedikt Döhla betonten bei der offiziellen Übergabe des Autos, wie hilfreich es sei.

Täglich werden mit dem Transporter insgesamt 30 Klienten vom Bahnhof zur FINTEG und wieder zurückgefahren. In der Siegelsdorfer Straße sind insgesamt über 100 Menschen beschäftigt.

Sie bauen beispielsweise für das Fürther Unternehmen Bruder Spielzeug zusammen oder verpacken Ware. Außerdem übernehmen sie Gartenarbeiten.



Sie freuten sich über die Übergabe des neuen Transporters für die FINTEG (v.l.n.r.): Klaus Zinser, Thomas Gimperlein, Erich Keck, Hubert Ganz, Benedikt Döhla und Stefan Siemens.
Foto: Awo